Die Neue Zeit

ORGAN DES SCHAFFENDEN VOLKES VON KÄRNTEN

6. Jahrgang / Nummer 64 | Klagenfurt, Sonntag, 18. März 1951 | Preis 40 Groschen

Eröffnung der Karl-May-Ausstellung

Die erste Sonderschau dieses Jahres im Kärntner Landesmuseum

Gestern vormittag wurde im Kärntner Landesmuseum als erste der diesjährigen Sonderausstellungen in Anwesenheit von Landeshauptmann Wedenig und den Vertretern der Behörden und des kulturellen Lebens die Karl-May-Ausstellung, die vom Museum für Völkerkunde in Wien und von der Karl-May-Bücherei des Verlages Carl Ueberreuther, Wien, betreut wird, eröffnet. Der Leiter des Museums, Prof. Dr. Moro, begrüßte einleitend die Gäste und erläuterte kurz den Sinn der Ausstellung, die die Kulturen jener Völker einem breiten Publikum näherbringen soll, die Karl May einem großen Leserkreis und besonders der Jugend erschlossen hat. Er dankte den Veranstaltern und den Angestellten des Museums, besonders Raimund Schnablegger, welche sich besonders um den Aufbau der Ausstellung bemüht hatten, und gab einen Überblick über die für dieses Jahr vorgesehenen Sonderausstellungen des Landesmuseums.

Sodann führte in Vertretung des verhinderten Universitätsprofessors Dr. Bleichsteiner vom Völkerkundemuseum in Wien Dipl.-Ing. Patsch die Gäste durch die Ausstellung, die in Lichtbildern, Gemälden und zahlreichen Schaustücken von Nordafrika, dem Vorderen Orient und dem Balkan berichtet, jenen Ländern also, in denen die ersten sechs von der Karl-May-Bücherei neu aufgelegten Bücher des Schriftstellers spielen. Besonders bemerkenswert ist eine Reihe von Tafeln mit Zitaten aus den Büchern Karl Mays, die eine oft verblüffende Aktualität beweisen, wie etwa: Alle Rüstung der Erde und alle Rüstung ihrer Völker war bisher auf den Krieg gerichtet, als ob es unmöglich wäre, in eben derselben und noch viel nachdrücklicheren Weise auf den Frieden zu rüsten.

Dipl.-Ing. Patsch gab zu den Bildern und Schaustücken interessante, mit anekdotischen Bemerkungen aus seinem langjährigen Aufenthalt im Orient gewürzte Erläuterungen. Da konnte man in Lichtbildern die berühmten Stätten des Morgenlandes sehen, Jerusalem, Mekka mit der Kaba, Medina, Volkstypen aus dem Balkan, dann Teppiche aller Arten, eine lampionartige Lampe, die einst im Reiche des Padischah jedermann nach Einbruch der Dunkelheit auf der Straße zu tragen hatte, weiter in vielen Schaukasten herrliche Waffen, Schmuckstücke und Gebrauchsgegenstände. Als besondere Höhepunkte der Ausstellung dürften, besonders von der Jugend, die lebensgroßen, mit echten Kleidern, Rüstungen und Waffen versehenen Figuren eines Beduinen auf einem Araberhengst und eines Tuaregs auf einem Reitkamel gewertet werden. Weitere lebensgroße Puppen zeigen eine Berberin in mantelähnlichem Obergewand und Gesichtsmaske, Männer und Frauen aus dem Zweistromland, einen Kurden, ein albanisches Paar in Nationaltracht, einen der alten türkischen Soldaten u. a. m.

In vielen Vitrinen werden weiter gestickte, getriebene, gewebte oder geschnitzte Schmuck- und Gebrauchsgegenstände, Beispiele von Hausrat vieler Völker, in anderen Waffen aller Art, vom Yagatan bis zum Luntengewehr, gezeigt. Eine Ecke zeigt ein vornehmes türkisches Wohnhaus mit Teppichen, Kohlenbecken, Nargileh und einer anderen aus einem Straußenei kunstvoll geschnitzten Wasserpfeife, einem zierlichen Eckschrank, Kupfergefäßen und einem Koranständer. Daneben ein besonders kostbares Stück unter Glas: ein Koran in prachtvoller Ausführung. Neben diesen Höhepunkten allerdings auch die ägyptische Sklavengabel, ein fürchterliches Holzjoch, eine der berüchtigten Nilpferdpeitschen und die seinerzeit bei Sklavenjagden verwendeten Eisenfesseln; herrliche alte persische Rüstungen, Streitäxte usw.

Es gibt so viel zu schauen in diesem wohlgeordneten Kunterbunt aus einer fremden Welt, daß selbst eine einfache Aufzählung zu weit führen würde. Die Besucher, die sich in die Welt Karl Mays und des Vorderen Orients einführen lassen wollen, werden voll auf ihre Rechnung kommen. Die Jugend hat ihr Interesse bereits am ersten Tag, wie es nicht anders zu erwarten war, schlagartig bewiesen.

Eröffnung der Karl-May-Ausstellung

Die erste Sonderschau dieses Jahres im Kärntner Landesmuseum

Gestern vormittag wurde im Kärntner Landesmuseum als erste der diesjährigen Sonderausstellungen in Anwesenheit von Landeshauptmann Wedenig und den Vertretern der Behörden und des kulturellen Lebens die Karl-May-Ausstellung, die vom Museum für Völkerkunde in Wien und von der Karl-May-Bücherei des Verlages Carl Ueberreuther, Wien, betreut wird, eröffnet. Der Leiter des Museums, Prof. Dr. Moro, begrüßte einleitend die Gäste und erläuterte kurz den Sinn der Ausstellung, die die Kulturen jener Völker einem breiten Publikum näherbringen soll, die Karl May einem großen Leserkreis und besonders der Jugend erschlossen hat. Er dankte den Veranstaltern und den Angestellten des Museums, besonders Raimund Schnablegger, welche sich besonders um den Aufbau der Ausstellung bemüht hatten, und gab einen Überblick über die für dieses Jahr vorgesehenen Sonderausstellungen des Landesmuseums.

Sodann führte in Vertretung des verhinderten Universitätsprofessors Dr. Bleichsteiner vom Völkerkundemuseum in Wien Dipl.-Ing. Patsch die Gäste durch die Ausstellung, die in Lichtbildern, Gemälden und zahlreichen Schaustücken von Nordafrika, dem Vorderen Orient und dem Balkan berichtet, jenen Ländern also, in denen die ersten sechs von der Karl-May-Bücherei neu aufgelegten Bücher des Schriftstellers spielen. Besonders bemerkenswert ist eine Reihe von Tafeln mit Zitaten aus den Büchern Karl Mays, die eine oft verblüffende Aktualität beweisen, wie etwa: Alle Rüstung der Erde und alle Rüstung ihrer Völker war bisher auf den Krieg gerichtet, als ob es unmöglich wäre, in eben derselben und noch viel nachdrücklicheren Weise auf den Frieden zu rüsten.

Dipl.-Ing. Patsch gab zu den Bildern und Schaustücken interessante, mit anekdotischen Bemerkungen aus seinem langjährigen Aufenthalt im Orient gewürzte Erläuterungen. Da konnte man in Lichtbildern die berühmten Stätten des Morgenlandes sehen, Jerusalem, Mekka mit der Kaba, Medina, Volkstypen aus dem Balkan, dann Teppiche aller Arten, eine lampionartige Lampe, die einst im Reiche des Padischah jedermann nach Einbruch der Dunkelheit auf der Straße zu tragen hatte, weiter in vielen Schaukasten herrliche Waffen, Schmuckstücke und Gebrauchsgegenstände. Als besondere Höhepunkte der Ausstellung dürften, besonders von der Jugend, die lebensgroßen, mit echten Kleidern, Rüstungen und Waffen versehenen Figuren eines Beduinen auf einem Araberhengst und eines Tuaregs auf einem Reitkamel gewertet werden. Weitere lebensgroße Puppen zeigen eine Berberin in mantelähnlichem Obergewand und Gesichtsmaske, Männer und Frauen aus dem Zweistromland, einen Kurden, ein albanisches Paar in Nationaltracht, einen der alten türkischen Soldaten u. a. m.

In vielen Vitrinen werden weiter gestickte, getriebene, gewebte oder geschnitzte Schmuck- und Gebrauchsgegenstände, Beispiele von Hausrat vieler Völker, in anderen Waffen aller Art, vom Yagatan bis zum Luntengewehr, gezeigt. Eine Ecke zeigt ein vornehmes türkisches Wohnhaus mit Teppichen, Kohlenbecken, Nargileh und einer anderen aus einem Straußenei kunstvoll geschnitzten Wasserpfeife, einem zierlichen Eckschrank, Kupfergefäßen und einem Koranständer. Daneben ein besonders kostbares Stück unter Glas: ein Koran in prachtvoller Ausführung. Neben diesen Höhepunkten allerdings auch die ägyptische Sklavengabel, ein fürchterliches Holzjoch, eine der berüchtigten Nilpferdpeitschen und die seinerzeit bei Sklavenjagden verwendeten Eisenfesseln; herrliche alte persische Rüstungen, Streitäxte usw.

Es gibt so viel zu schauen in diesem wohlgeordneten Kunterbunt aus einer fremden Welt, daß selbst eine einfache Aufzählung zu weit führen würde. Die Besucher, die sich in die Welt Karl Mays und des Vorderen Orients einführen lassen wollen, werden voll auf ihre Rechnung kommen. Die Jugend hat ihr Interesse bereits am ersten Tag, wie es nicht anders zu erwarten war, schlagartig bewiesen.

Neue Zeit, Klagenfurt

B-6256

18. März 1951